

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen Inland,  
Druck M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle  
Postämter und Postboten  
abergelt entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 10.  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 100.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. Juni 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

Hamburg, 22. Juni. Der Kaiser begab sich heute vormittag mit Gefolge nach Stellingen, um den Hagendäcker Tiergarten zu besichtigen. Um 12 1/2 Uhr früh rückte der Kaiser bei Generaldirektor Ballin.

In Leipzig fand am Sonntag nach der am Abend vorher vorausgegangenen Vorversammlung die vierte Hauptversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Presse statt, sie wurde im großen Kongresssaal der „Bugra“ abgehalten. Chefredakteur Grautoff-Leipzig eröffnete die Versammlung mit einer die erschienenen zahlreichen Ehrengäste begrüßenden Ansprache. Dann begrüßten Ministerialdirektor Dr. Rumpelt-Dresden die Versammlung namens der sächsischen Regierung, Bürgermeister Dr. Weber-Leipzig namens der Stadt Leipzig, Arndt Meyer, der zweite Präsident der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik, namens des Direktoriums der Ausstellung und Verlagsdirektor Krauß-Leipzig endlich im Namen der sächsischen Zeitungsverleger. Auf diese Rundgebungen dankte der erste Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Presse, Chefredakteur Marx-Berlin, sich hierbei zugleich über die Leistungen der Presse, ihre Macht und die bisherige Tätigkeit des Reichsverbandes verbreitend. Dann sprach Dr. Diez vom Wolffschen Bureau in Berlin über den Auslandsnachrichtendienst. Nachmittags besprach man in der Versammlung längere Zeit den Diez'schen Vortrag, weiter wurden Anträge erledigt; abends fand ein Festmahl der Teilnehmer an der Hauptversammlung im Hauptrestaurant der „Bugra“ statt.

Alkohol und Militär. Der kommandierende General des 15. Armeekorps, v. Deimling, hat folgende Verfügung über die Einschränkung des Alkoholverbrauchs erlassen: „Es ist vielfach üblich, nach gelungener Befestigung oder bei ähnlichen Anlässen den Mannschaften als Belohnung ein Bierfest aus Kantinen- oder sonstigen Mitteln zu veranstalten. Ich bin der Ansicht, daß man den Mannschaften eine größere und schönere Freude bereiten kann, wenn man die verfügbaren Mittel nicht in Bier ansetzt, sondern zu einem gemeinsamen Ausflug, z. B. nach der Hohlknigsburg oder dem Schlachtfelde von Wörth, verwendet. Dort halten die Offiziere einen gemeinverständlichen Vortrag; für das leibliche Wohl wird durch Verabreichung von Kaffee, Milch oder sonstigen alkoholfreien Getränken gesorgt. Wer glaubt, daß er ohne Alkohol nicht existieren kann, mag sich aus seiner eigenen Tasche welches kaufen. Für solche Feiern werden die Soldaten ihren Vorgesetzten dankbarer sein, als für die Bierfeiern. Die Erinnerung an sie wird bleiben, während die Erinnerung an die Bierfeiern mit dem Regenjammer verhaucht, den sie erzeugt. Es wird nur dieser Anregung bedürfen, um einen Mißbrauch zu beseitigen, der in dem ebenso veralteten als falschen Glauben wurzelt, daß der Mensch nur wirklich glücklich sein kann, wenn er Bier oder Wein zu trinken bekommt.“

Konstanz, 23. Juni. Ein Orkan, der gestern nachmittag über den Obersee segelte, war von einer auf dem Bodensee noch nicht beobachteten Heftigkeit. Besonders schwer wurde eine Fischerflottille betroffen, die aus zwanzig Booten und etwa hundert Mann Besatzung bestand. Außer sechs Fischern ist auch bei Wasserburg ein Fischer ertrunken. Der württemb. Dampfer „Friedrichshafen“ bemerkte drei in Seenot befindliche Fischer und konnte noch zwei retten, während der dritte in den Fluten verlief. Die Leichen der Ertrunkenen sind noch nicht geborgen. Die Sturmflut ging so hoch, daß sie den Zug von Bregenz nach Lindau förmlich überflutete. Der Zug mußte infolgedessen mehrere Male anhalten. Die Rege sämtlicher Boote sind im See versunken, wodurch den Fischern

Schaden von mehreren Tausend Mark zugefügt worden ist. Den mit Motoren ausgerüsteten Booten gelang es, sich ans Ufer zu retten, während die schweren Ruderboote mit den haushohen Wellen zu kämpfen hatten. Mehrere Fischerboote werden noch vermisst. Auch an den Landungsstellen wurde großer Schaden angerichtet.

Der neue französische Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen Bionani hat sich zu dem Pariser Korrespondenten der Petersburger „Nowoje Wremja“ über das französisch-russische Verhältnis ausgelassen. Er betonte hierbei, daß sich das Bündnis Frankreich mit Rußland auch bei der Balkankrise bewährt habe, doch verfehlte er nicht, hervorzuheben, daß beide alliierten Mächte ihre Aufgaben in den Balkanwirren ohne ihre Entente mit England nicht so vollständig hätten durchführen können, wie dies geschehen sei. Dr. Bionani räumte dann den inneren Aufschwung Rußlands und schätzte sich glücklich, den Präsidenten Poincaré bei seiner im Juli bevorstehenden Reise zum Besuche des Petersburger Hofes begleiten zu können. — Die Deutsche Abteilung auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Lyon wurde am Sonntag durch ein Bankett eröffnet, an welchem die Herren vom Präsidium des Deutschen Ausstellungskomitees, sowie Vertreter der deutschen Wissenschaft und Industrie, der französischen Behörden, der deutschen und französischen Presse usw. teilnahmen. Es wurden mehrere Reden gehalten, woran sich ein Rundgang der Bankettteilnehmer durch die Deutsche Abteilung angeschlossen.

Der ehemalige Präsident der russischen Reichsduma, Chomjakow, äußerte sich anlässlich des bevorstehenden Besuches eines englischen Geschwaders in den russischen Ostseegewässern über das Verhältnis zwischen Rußland und England. Er führte hierbei aus, daß England, solange dies ihm notwendig erscheine, ganz liebenswürdig zu Rußland tue, daß es aber dessen ungeachtet nur für seine eigenen Interessen Sorge. Schließlich meinte Chomjakow, er glaube nicht an die Umwandlung der russisch-englischen Entente in ein Bündnis, da sich England bei einer bloßen Entente mit Rußland besser stände, als bei einer formellen Allianz.

Durazzo, 23. Juni. Heute früh bemerkte man in der Ferne nördlich von Durazzo starke Rauchsäulen. Wie später bekannt wurde, rührten diese von brennenden Dörfern her, die Brenk Bibboda auf seinem Vormarsch in Brand gesetzt hatte. Auch will man in Durazzo Kanonendonner vernommen haben. Am Vormittag traf ein von den Aufständischen entlassener Parlamentarier in Durazzo ein und überreichte die Bitte der Aufständischen, der Fürst möge dem Bombardement Bibbodas Einhalt gebieten, da dieses unter der Bevölkerung des Aufständischengebietes, die er von Morigengrauen bis um 9 Uhr abends beschossen habe, fürchterliche Verheerungen angerichtet habe. Der Parlamentarier zog jedoch unverrichteter Dinge wieder ab. — Der Waffenstillstand ist bis Mittwoch früh verlängert worden. Trotz des Waffenstillstands unternahm der Feind um 11 Uhr nachts einen Angriffsvorstoß und eröffnete ein heftiges Feuer gegen die in ihren Stellungen verschangenen Regierungsmannschaften, die das Feuer erwiderten. Bald griffen auch die Kanonen in den Kampf ein, der jedoch nach einer halben Stunde wieder aufhörte.

Durazzo, 23. Juni. Nach Meldungen aus dem Süden sind die Regierungstruppen am Samenflus von den Aufständischen geschlagen worden, die ein Geschütz und ein Maschinengewehr verloren. Major Kroon beabsichtigt, das gesamte buschige Gelände zwischen der Stadt und dem Kastell planieren zu lassen, um einen freien Ueberblick über die Sümpfe zu gewinnen. Gestern ist hier Hauptmann Thomson eingetroffen, um die Leiche seines Bruders in die Heimat zu befördern.

Berlin, 23. Juni. Nach dem Siege der Aufständischen am Samenflus über die Truppen des Fürsten Wilhelm, wird jetzt allem Anschein nach ein Vormarsch gegen Balona geplant, und es sind die notwendigen Maßregeln getroffen worden, um Balona zu verteidigen. In Durazzo ist der Gehalte aufgelaucht, ob es nicht möglich sein würde, vorübergehend zwei der vor Durazzo versammelten Kriegsschiffe vor Balona erscheinen zu lassen.

Durazzo, 23. Juni. Die Regierung hat gestern eine Bekanntmachung erlassen, nach der alle männlichen Personen, von 14 bis 50 Jahren sich heute stellen sollen, um an der Vervollkommnung der Befestigungen der Stadt mitzuarbeiten.

## Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Der König hat dem Geh. Hofrat Dr. v. Jobst den Rang auf der zweiten Stufe der Rangordnung, womit der Titel Erzellenz verbunden ist, verliehen. Der in dieser Weise Ausgezeichnete hat sich belänlich große Verdienste um viele Angelegenheiten des Handels und Verkehrs, insbesondere um den Plan einer Nedartanalisation erworben.

Waiblingen, 22. Juni. Unter der Führung von Kommerzienrat Riberli unternahm gestern der hiesige Männergesangverein einen Ausflug nach Bebenhausen und brachte dort dem König und der Königin im Schloßhof ein Ständchen. Kommerzienrat Riberli hielt eine Ansprache, auf die der König dankend erwiderte. Er sowohl wie die Königin zogen den Vorstand, den Dirigenten und einige Mitglieder des Vereins ins Gespräch.

Stuttgart, 22. Juni. Der endgültige Rücktritt des Polizeidirektors Dr. Wittinger wird heute bestätigt durch ein Ausschreiben des Stuttgarter Stadtschultheißenamtes, wonach die Stelle des Vorstandes (Polizeidirektors) der Stadt, Polizeidirektion Stuttgart auf 1. Dezember ds. Js. neu zu besetzen ist. Der Gehalt beträgt 9000 Mk. und steigt bis 12 000 Mark.

Stuttgart, 23. Juni. (Verkehrsmassnahmen.) Zur Bewältigung des im Herbst zu erwartenden starken Güterverkehrs sind von den Eisenbahnverwaltungen umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Diese werden wesentlich unterstützt, wenn die Empfänger und Versender von Rohmaterialien, insbesondere von Kohlen und Koks, Düngemitteln usw. ihre Transporte nicht in der Zeit von Anfang Oktober bis Ende November ausführen lassen. Auf die volle Ausnützung des Ladegewichts, sowie auf die schnelle Entladung und Beladung der Wagen ist zur Vermeidung von Störungen im Wagenumlauf besonderer Wert zu legen. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Ausnützung des Ladegewichts der Wagen von 15 Tonnen und mehr Ladegewicht nach den Tarifbestimmungen bei einer großen Zahl von Gütern ein Frachtnachlaß gewährt wird.

Stuttgart, 22. Juni. Der Verband der Inhaber des Eisernen Kreuzes im Königreich Württemberg hielt gestern im Bürgermuseum seine jährliche Generalversammlung. Der Vorsitzende, Oberzugführer a. D. Franz Dinsler-Stuttgart, gedachte der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder des Verbandes, besonders der Generale Frhr. Bergler v. Berglas, Karl v. Schott, v. Ringler, des Majors a. D. v. Tessin und des 2. Vorsitzenden des Verbandes, Karl Löffel. Nach dem Rechenschaftsbericht konnte der Verband am Ehrentage der Württemberger (30. November) Geldunterstützungen im Gesamtbetrag von 620 M. an 6 bedürftige Kameraden und 10 Witwen verstorbenen Kameraden zur Verteilung bringen. Außer dem jährlichen Beitrag des Königs, der selbst Mitglied des Verbandes ist, hat der Verband auch im abgelaufenen Jahre

... Juni 1914.  
... g.  
Teilnahme bei  
... Gattin,  
... Schwägerin  
... och,  
... ert,  
... auerhaus und  
... lebenden sagen  
... erbliebenen.  
... etlingen.  
... 1914:  
... fführung  
... ingen“  
... bes der  
... de.  
... de 1/2 7 Uhr.  
... orteverkaufsstellen,  
... elleitung.  
... slotterie.  
... und 2 Prämien  
... es v. Los gewährt  
... 0  
... 0  
... 0  
... 1/2  
... 20.— M. 40.—  
... 1/2  
... 00.— M. 200.—  
... erie-Einnahmer  
... se,  
... in Neuenbürg:  
... ar Blessing.  
... nfartentafchen,  
... Album,  
... st  
... handlg.

wiedermum namhafte Schenkungen von Gönnern erhalten. Dem Verband gehören nahezu sämtliche württembergische Inhaber des Eisernen Kreuzes an, deren Zahl allerdings stark zusammengeschmolzen ist. Es sind 30 Mitglieder im Neckarkreis, 6 im Jagstkreis, 4 im Schwarzwaldkreis und 4 im Donaukreis, ferner 23 Offiziere. Den Verein unterstützen 20 Gönner.

Stuttgart, 22. Juni. Im Beifolg einer auf der Tagung des Württemb. Weinbauvereins gegebenen Anregung, daß sämtlichen beim Militär dienenden Weingärtnerknechten in den Monaten Juni, Juli und August ein zehntägiger Urlaub zur Bekämpfung der Rebschädlinge gewährt werden möchte, hat der Vorstand des Vereins, Oekonomierat Barth, eine Eingabe an das K. Kriegsministerium gerichtet, auf die nunmehr die Antwort eingegangen ist. Darnach hat der Kriegsminister die Truppenteile angewiesen, den Gesuchen von Angehörigen des Weingärtnerstandes um vorübergehende Urlaubsbewilligung weitgehend zu entsprechen und nur während des Aufenthalts in Münsingen und während des Manövers davon Abstand zu nehmen. Auch die Bezirkskommandos haben Weisung erhalten, bei den Einberufungen des Weurlaubtenstandes in diesem Jahr besondere Rücksicht zu nehmen.

Stuttgart, 22. Juni. Nach einer Rede des Abgeord. Westmeyer hat eine sozialdemokratische Versammlung im Dinkeladerschen Saal eine Willenserklärung beschlossen, wonach die Arbeiterschaft gewillt ist, wenn es sein muß, mit dem Massenstreik ihre Rechte zu verteidigen. Sie begrüßt freudig den Beschluß der Berliner Genossen, zur Erringung neuer demokratischer Rechte den Massenstreik zu propagieren. Westmeyer hatte u. a. ausgeführt, daß die Stunde nahe, in der die Sozialdemokratie jeden Mann brauche, nicht zum Schwätzen, nicht zum Schreiben, sondern zum Handeln. Das Parlament sei nicht der Boden, auf dem der Kampf zwischen Arbeit und Kapital zum Abschluß gebracht werde. Im Hinblick auf eine Kriegsgefahr halte Westmeyer die Frage gestellt, ob die bürgerlichen Parteien wirklich glaubten, daß die Disziplin standhalten werde, wenn erst alle die Hunderttausende und Millionen die Flinten in der Hand und die scharfen Patronen in der Tasche haben? Die Schatzmacher gingen jetzt aufs Ganze, aber diesmal seien sie auf Granit geplatzt, denn da gäbe es nur eines: Den Kampf bis zum letzten!

Tübingen, 16. Juni. Der Landtags- und Reichstagsabgeordnete Liesching sprach gestern abend in öffentlicher Versammlung, zu der auch die Deutsche Partei eingeladen hatte, über Submissionswesen. Ehe er auf diese Materie einging, zeichnete er mit einigen knappen Strichen die allgemeine politische Lage. Er wies darauf hin, daß die Linke im Reichstag, wenn sie zusammenstehe, zwar stark genug sei, reaktionäre Gesetze zu verhindern, positive Arbeit könne sie aber nicht leisten wegen des gewohnheitsmäßigen Versagens der Sozialdemokratie. Diese werde aber andererseits auch noch vom Zentrum dazu benützt, bei dem Zentrum mißliebigen Anträgen eine Mehrheit Zentrum-Sozialdemokratie zu bilden, eine namentlich bei den Staatsberatungen beliebte Verbindung. Und nun strebe das Zentrum, um vollends der ausschlaggebende Faktor zu werden, auch noch eine Verbindung mit allen bürgerlichen

Parteien an; daher der Erzbergersche Sammelruf im „Tag“! Alles das lasse nun manchmal die Frage laut werden, ob es nicht gut wäre, den alten Bülowblock wieder auflösen zu lassen; das sei aber wohl undenkbar, denn die äußerste Rechte wandle politische Bahnen, namentlich auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik, auf die ihr der Liberalismus, wenigstens der entschiedene, niemals folgen könne. Befundung in die unsicheren Verhältnisse zu bringen, dafür gebe es nur einen Weg: die Stärkung des liberalen Gedankens und eine Annäherung der liberalen Parteien. Der Weg zu dem Ziel, Sozialdemokratie und Zentrum so in ihrer Mandatszahl herabzubringen, daß sie keine Mehrheit mehr zu bilden vermögen, sei gar nicht so weit, wie man vielfach meine. Dann wandte sich der Redner seinem eigentlichen Thema, dem Submissionswesen zu, wozüber gelegentlich berichtet wird.

Weinsberg, 23. Juni. Der stellvertretende Landesvorsitzende des Bundes der Landwirte in Württemberg, Gutsbesitzer Albert Barth in Weilsbach, ist im Alter von 58 Jahren gestorben. Er vertrat von 1907—1912 den Bezirk Weinsberg im Landtag. Acht Jahre lang stand er an der Spitze des Bundes der Landwirte.

Heilbronn, 22. Juni. Die Revision des Eisenhändlers Gustav Wurf, der am 2. Mai vom Schwurgericht wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Ulm, 23. Juni. Nachdem das Land einige Zeit hindurch von der Maul- und Klauenseuche frei gewesen war, ist diese jetzt hier in der Stadt wieder ausgebrochen. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden sofort ergriffen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* Neuenbürg, 23. Juni. Dem am nächsten Sonntag im hiesigen Gemeindehaus stattfindenden Wohltätigkeitskonzert liegt ein sorgfältig ausgewähltes, gehaltvolles Programm zu Grunde, welches, aus den edlen Schätzen unserer Gesangsliteratur schöpfend, eine Darstellung des menschlichen Lebens in Lust und Ernst vermitteln möchte. Der erste Teil bringt, durch Haydns Eingangsgesang zu den „Jahreszeiten“ imponierend eingeleitet, zunächst frohe Lenzesstimmung, der sich dann feierliche Naunastimmung mit warmem religiösem Unterton anschließt, um in Schuberts „Schiffer“ mit dem beglückenden Gefühl überschäumender Lebenskraft auszuhandeln. Die durch den Chor wieder aufgenommene Frühlingsstimmung leitet dann über zum Frühling des Lebens mit seliger Liebe, Lust und Qual, bis sie gipfelt in dem triumphierenden Bekenntnis: „Krone des Lebens, Glück ohne Ruh', Liebe bist du!“ Doch auch in die Tiefen des menschlichen Lebens werden wir hinabgeführt, wie es uns neben der Freude auch Ernst und stille „Verborgenheit“ bringt, aus der sich der Mensch aber doch auch wieder empor-schwängt zur Höhe der Ideale, wie sie sich verkörpert im „Lied, das aus der Kehle dringt“ und in der Hingabe ans teure Vaterland. Der letzte Teil spielt endlich in ungewohnter Weise an auf die große Zeit vor 100 Jahren, und das Ganze klingt aus in die mächtigen Akkorde des Chores: „Dort mach uns frei!“

Die Nationalliberale (Deutsche) Partei des VII. Reichstagswahlkreises (Neuenbürg, Calw, Nagold, Herrenberg) hält am 5. Juli in Calw eine Wahlkreisversammlung ab, bei welcher der württ. Landesvorsitzende, Reichstagsabgeordneter List über „Reichspolitik“ und Generalsekretär Hopf über das Thema „Landwirtschaft, Gewerbe und die Nationalliberale Partei“ sprechen wird. Vor der öffentlichen Versammlung findet eine Sitzung des Wahlkreis Ausschusses statt.

Neuenbürg, 23. Juni. (Eingel.) Einen Beweis über die künstliche Preishaltung der Milchpreise geht aus einer Bekanntmachung der Milchhändler von Spielberg und Egenhausen, O.A. Nagold, v. 8. Juni hervor, welche lautet: „Die Milchhändler von Spielberg und Egenhausen können zurzeit ihre Milch nicht alle absetzen und geben deshalb morgens 6 Uhr bei der Krone in Altensteig den Rest ab das Liter zu 13 J. — Es zeigt dies deutlich, daß die Produktion von Milch günstige Verhältnisse aufweist, aber am Milchpreis verspürt man hiervon gar nichts. Wäre das Gegenteil der Fall, so würde ohne allen Zweifel mit einem Aufschlag zu rechnen sein.“

#### Voraussetzliche Bitterung.

Ueber Mitteleuropa ist Hochdruck aufgekomen, angenommen in Norddeutschland, wo die Reste der bisherigen Wetterzone sich noch finden. Von dem Niederdruck über Schottland und der Nordsee werden nur noch einige Nebelwirbel ausgehen, die auch auf unser Gebiet übergreifen werden. Doch stehen erhebliche Störungen des mehrheitlichen und nachmittags warmen Wetters nicht bevor, so daß also keine ernstlichen Gewitter und Gewitterregen angekündigt sind.

#### Literarisches.

Die kluge Hausfrau spart heute viel Geld, wenn sie rechtzeitig an das Einmachen der Früchte, Konserven, Gemüse u. dgl. denkt, wo die Beeren, das Obst und Gemüse billig sind. Sie braucht daher jetzt:

#### „Die heutige Einmachkunst der Hausfrau“.

Mit Vereitung von Salaten und Kompotts. Ein Hülfsbuch für den sparsamen Haushalt. Ueber 225 gute Rezepte und Anweisungen. Herausgegeben von Elfrida Beer. 3. Aufl. Preis 90 Hg., Foto 10 Hg. Verlag G. Klotz, Wiesbaden.

Die praktische Hausfrau auf dem Lande muß, und diejenige in der Stadt sollte unbedingt stets zur richtigen Zeit größere Vorräte von Obst- und Beerenfrüchten, Feuchtsäften, Gemüsen einmachen bezw. für späteren Gebrauch konsernieren, denn damit wird sie die beträchtlichsten Ersparnisse im Haushalt erzielen und die nacheinanderfolgenden Ausgaben fallen auch ihr nicht schwer, weil sie sich auf die ganze fruchtbare Zeit des Jahres verteilen. Das vorliegende reichhaltige und sehr preiswerte Buch mit seinen 225 Rezepten und Anweisungen muß der wirtschaftlich denkenden, rechnenden Hausfrau willkommen sein und wird sich durch die Ersparnisse im Haushalt bezahlt machen. Man wird es stets neben einem Kochbuche benötigen. Also, Hausfrauen, vergeht das Einmachen nicht.

Auf den Entzäler kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für das Zeichnen und den Inseratenteil: H. Conradt in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.



Bei Gicht



Bei Nierenleiden



Bei Harn- und Blasenleiden.



### Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### Mord-Versuch.

Am 18. ds. Mts., früh 4 Uhr, wurde der Jagdausscher **Dinzenz Martin** im Stadtwald Brödingen nahe der Springer- und Eisinger Gemarkungsgrenze von einem unbekanntem Wilderer durch einen Schrotschuß verletzt. Der Wilderer wird beschrieben wie folgt:

trug einen schwarzen, falschen Spitzbart, eine graue, weißgetüpfelte Sportsmütze, tief in den Kopf gezogen, dunkle Kleidung, einen kurzen bis an die Knie reichenden Ueberzieher oder lange Joppe, hoch geschlossen. Er ist etwa 1,60 m groß, beseht und dürfte im Alter von etwa 25—30 Jahren sein. Er hat möglicherweise auch eine Schußverletzung. Ich ersuche um Mitteilung sachdienlicher Anhaltspunkte, auf die Ermittlung des Täters ist eine **Belohnung von 100 Mk.** ausgesetzt.

Bfrozheim, den 21. Juni 1914.

Der Gr. Staatsanwalt.

Neuenbürg, Morgen Donnerstag, 25. Juni, abends 6 Uhr,

#### Ertrag von Firschenbäumen

an Ort und Stelle veräußert. Zusammenkunft beim Bezirkskrankenhaus. Liebhaber werden eingeladen.

Den 24. Juni 1914.

Stadtpflege: Knobel.

Contobüchlein

empf. die G. Rees'sche Buchdr.

Engelsbrand.

#### Bekanntmachung.

Die hiesige **Ortsstraße (Hauptstraße)** wird auf die Dauer von einer Woche für den Verkehr mit schweren Fahrzeugen

gesperrt.

Schultheißenamt. Lehmann.

#### Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen die **G. Rees'sche Buchhandlg.**



# Pferde-Vormusterung.

I. Die Vormusterung des Pferdebestandes im Oberamtsbezirk Neuenbürg findet statt:

für die Gemeinden bzw. Pargellen	am	zu
Wildbad Stadt	Montag den 13. Juli 1914, vormittags 9 <sup>1/2</sup> Uhr	Wildbad beim Röhlen Brunnen.
Rälbermühle, Nonnenmühl, Eprollenhauß,		
Eprollenhauß, Engländerle		
Calmbach	mittags 12	Rälbermühle, Gemeinde Wildbad.
Höfen	nachmittags 2 <sup>1/2</sup>	Calmbach an der Straße Höfen zu.
Birkensfeld	4	Höfen bei der Villa Commerell.
Neuenbürg	5 <sup>1/2</sup>	Birkensfeld beim Bahnhof.
Dennach	Dienstag den 14. Juli 1914, vormittags 8 <sup>1/2</sup> Uhr	Neuenbürg an der Bahnhofstraße.
Dobel	9 <sup>1/2</sup>	Dennach beim Rathaus.
Neuloh	10	Dobel auf der Hauptstraße.
Rotenhol	10 <sup>1/2</sup>	Neuloh beim Rathaus.
Loffenau	nachmittags 3	Rotenhol auf der Mönchstraße.
Herrenalb und Bernbach	4 <sup>1/2</sup>	Loffenau an der Straße oberhalb des Dorfs.
Waldbrennach	Mittwoch den 15. Juli 1914, vormittags 7 <sup>1/2</sup> Uhr	Herrenalb bei der großen Brücke.
Langenbrand	8 <sup>1/2</sup>	Waldbrennach beim Rathaus.
Schömburg, Biefelsberg, Ober- und Unter-		Langenbrand beim Hirsch.
lengenhardt, Schwarzenberg		
Maltenbach, Weinberg, Jgelsloch		
Salmbach und Kapfenhardt	nachmittags 9	Schömburg bei der Kirche.
Grumbach	10 <sup>1/2</sup>	Zainen unten am Dorf.
Engelsbrand	2 <sup>1/2</sup>	Salmbach beim Rathaus.
Conweiler	3 <sup>1/2</sup>	Grumbach auf der Hauptstraße.
Schwann	4 <sup>1/2</sup>	Engelsbrand bei der Kirche.
Feldbrennach	Donnerstag den 16. Juli 1914, vormittags 7 <sup>1/2</sup> Uhr	Conweiler beim Rathaus.
Ottenhausen	8 <sup>1/2</sup>	Schwann beim Rathaus.
Ober- und Unterniebelbach	9 <sup>1/2</sup>	Feldbrennach auf dem Marktplatz.
Gräfenhausen und Arnbach	10 <sup>1/2</sup>	Ottenhausen beim Rathaus.
	11 <sup>1/2</sup>	Oberniedelsbach oben am Wald auf der Straße.
	nachmittags 2 <sup>1/2</sup>	Gräfenhausen beim Waldhorn.

II. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen.

Ausgenommen sind:

1. Die unter 4 Jahre alten Pferde;
2. Hengste;
3. Stuten, deren Abfohlen innerhalb 4 Wochen nach dem Vormusterungstage zu erwarten ist oder die innerhalb 14 Tagen vor dem Musterungstage abgefohlt haben;
4. Pferde, die auf beiden Augen blind sind;
5. Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;
6. Pferde, die bei einer früheren Musterung in der Gemeinde des Standorts als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
7. Pferde unter 1,50 m Wandmaß.

Pferdebesitzer, die ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, haben neben Bestrafung zu gewärtigen, daß die nicht gestellten Pferde auf ihre Kosten zwangsweise herbeigeschafft werden.

### III. Die Herren Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf die §§ 4 und 5 der Pferdeaushebungsvoorschrift vom 6. Oktober 1902 (Reg. Bl. S. 455) mit Änderungen vom 7. März 1905 (Reg. Blatt S. 47) und vom 18. Oktober 1907 (Reg. Bl. S. 765) beauftragt:

1. sofort nach Empfang der Formulare das Verzeichnis der im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde (Vorführungsliste) in doppelter Ausfertigung anzulegen und unter Anschluß der Vorführungsliste von 1913 bis spätestens 1. Juli ds. J. dem Oberamt einzusenden. In die Vorführungsliste sind alle im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde, also auch diejenigen aufzunehmen, die nicht gestellungspflichtig sind, ausgenommen jedoch die in § 4 Abs. 4 Ziffer 1—8 der P.F.V. genannten Pferde; die Spalten 1, 2, 6, 7 und 8 der Liste, ferner die Spalte 3 mit Ausnahme der vierten Unterspalte (Größe des Pferdes) sind durch den Ortsvorsteher auszufüllen. Sodann ist Richtigkeit und Vollständigkeit der Einträge auf Seite 1 der Liste (s. Vordruck) zu bescheinigen.

Beide Ausfertigungen der Vorführungsliste müssen zeilenweise genau übereinstimmen. In parzellierten Gemeinden sind die Wohnplätze in der Reihenfolge des Staatshandbuchs aufzuführen. Da die richtige Aufstellung der Verzeichnisse für den geordneten Gang des Vormusterungsgeschäfts von größter Wichtigkeit ist, so ist auf die Anlegung besondere Sorgfalt zu verwenden.

2. Die Besitzer gestellungspflichtiger Pferde urkundlich aufzufordern, ihre Pferde so zeitig am Musterungsort vorzuführen, daß das Musterungsgeschäft zu den oben angegebenen Zeiten anstandslos begonnen werden kann;
3. dafür zu sorgen, daß die Pferde auf dem Musterungsplatz genau in der Reihenfolge der Pferdevoorführungsliste aufgestellt und vorgeführt werden. Hierzu ist an der Galtter jedes Pferdes eine Nummerntafel anzubringen, welche der Nummer in der Vorführungsliste entspricht. Außerdem sind bei denjenigen Pferden, welche bei der letzten Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, unter Verantwortlichkeit der Ortsvorsteher die entsprechenden Bestimmungstäfelchen am linken Backenstück der Galtter anzubringen;
4. die zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute bereit zu stellen. Es empfiehlt sich, die Pferde durch ehemalige Soldaten berittener Waffen vorzuführen zu lassen. Keinesfalls ist die Vorführung der Pferde durch Kinder statthaft;
5. auf dem Musterungsplatz einen Tisch mit 2 Stühlen und Tintenzug aufstellen zu lassen.

Die Ortsvorsteher haben sich zu dem Musterungstermin einzufinden, die Ladungsbescheinigungen und die Pferdevoorführungslisten zu übergeben, auch wegen Aufrechterhaltung der Ordnung die geeigneten Anordnungen zu treffen.

Das Oberamt erwartet von den Schultheißenämtern, daß sie durch sorgfältige und umsichtige Vorbereitung des Musterungsgeschäfts einen raschen und unbedingt geordneten Verlauf der Musterung gewährleisten. Veröffentlichungen über das Ergebnis der Musterung haben zu unterbleiben.

Den 20. Juni 1914.

Oberamtmann Ziegele.

### Bekanntmachung der Direktion der K. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim, betreffend die Aufnahme in die Gartenbau-Schule.

Auf den 1. Oktober werden in die hiesige Gartenbau-Schule 15 Schüler zur Unterweisung in der Theorie und Praxis des Gartenbaus auf 1 Jahr aufgenommen.

Die Aufzunehmenden müssen:

1. das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben,
2. vollkommen gesund und körperlich entwickelt sein,
3. im Lesen, Rechnen und Schreiben gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zum Auffassen von gemeinverständlichen Lehrvorträgen besitzen,
4. eine gärtnerische Lehrzeit durchgemacht haben.

Jeder Bewerber hat eine Aufnahmeprüfung in den Schul- und gärtnerischen Fächern abzulegen.

Die Anstalt gewährt freien Unterricht, ferner Wohnung, Verköstigung, die erforderlichen Schreibmaterialien und dergl., bei gewöhnlichen Erkrankungen ärztliche Behandlung und Arznei bis zur Dauer von 14 Tagen gegen ein jährliches Kostgeld von 300 M.

Die etwa Aufnahme findenden Nichtwürttemberger haben ein Kostgeld von 500 M. zu bezahlen.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß einer Geburtsurkunde, eines Impfscheins, eines ärztlichen Zeugnisses über ihren Gesundheitszustand, das sich auch über etwaige frühere, der Aufnahme hinderliche Erkrankungen zu äußern hat, amtlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Eumund und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters oder Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens

bis zum 15. August ds. J.

schriftlich hier zu melden.

Am Donnerstag den 1. Oktober ds. J., vormittags 8 Uhr, haben sich diejenigen Bewerber, die nicht ausdrücklich vorher zurückgewiesen worden sind, in Hohenheim zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Hohenheim, den 9. Juni 1914.

S. B.: Prof. Dr. Kirchner.

Rechnungsformulare liefert billigt die G. Nech'sche Buchdr.

Feldbrennach.

### Zur Auswärtige ist das Sammeln von Beeren etc.

in den hiesigen Gemeindegewaldungen bei Strafe verboten.

Den 20. Juni 1914.

Schultheißenamt:  
Rapp.

Neuenbürg.

### Zugelaufen

ein schwarzgestreifter Foxterrier. Abzuholen gegen Entlohnung

Baierischer Neubau, Wilhelmshöhe.



Neuenbürg.  
**Straßen-Sperre.**

Wegen Fortsetzung der Umpflasterungen in der „Alten Pforsheimer Straße“ ist dieselbe für schwere Fuhrwerke, insbesondere für Langholzfuhrwerke, vom

Montag den 22. Juni ds. Js. bis auf Weiteres gesperrt.

Den 15. Juni 1914.

Ortspolizeibehörde:  
Stirn.

Neuenbürg.  
**Konserven wie:**  
Erbsen, Bohnen, Karotten, Spargeln, Tomaten, ferner italienische Kartoffeln in frischer Sendung eingetroffen bei  
**Adolf Lustnauer.**

Neuenbürg.  
**Zur Einmachzeit**  
empfehle die bestbewährten  
Besten Einmachgläser, Flaschen und Apparate zu Originalpreisen. Ebenso  
Viktoria-, Honig- u. Gelee-Gläser in allen Größen.  
**C. Büxenstein Nachf., Inh.: Carl Pfister.**

Korinthen, Apfelmöstkoff  
in frischer Ware vorrätig bei Obigem.

**Billige Heimstätten!**

Sommer- und Ferienwohnsitze, Jagd- u. Sportshäuser sind die Schwarzwald-Blockhäuser System Braun. Kurze Bauzeit, geringe Baukosten. Im Sommer kühl, im Winter warm! — Sofort trocken beziehbar.

**Durobauten!**

Material D.R.P. sehr warm (doppelwandig), feuersicher, überall nagelbar. Verlangen Sie Offerte und Skizze von **W. Hildenbrand**, Architekt, Zentral-Büro Birkenfeld O/A. Neuenbürg.

Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen, Schreib- und Postkarten-Album, in schöner Auswahl empfiehlt die

**C. Meeh'sche Buchhandlg.**

Engelsbrand.  
Sehe eine gute  
**Milchkuh**  
mit dem 2. Kalb dem Verkauf aus.  
**Jacob Burghard.**

**Aufsichts-Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meeh'sche Buchhandlg.**

R. Forstamt Hoffelt, Post Teinach.  
**Stammholz-Verkauf**  
im schriftlichen Auffreiech am Samstag den 11. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Neuenweiler aus den Gütern Agenbach, Rehmühle, Michelberg:

Förden: 1118 Stüd Langholz mit Fm.: 345 I., 600 II., 415 III., 88 IV., 21 V., 3 VI. Kl. 52 St. Sägholz mit Fm.: 29 I., 15 II., 4 III. Kl. Tannen: 2959 St. Langholz mit Fm.: 261 I., 206 II., 478 III., 392 IV., 808 V., 102 VI. Kl. 111 St. Sägholz mit Fm.: 50 I., 66 II., 5 III. Klasse.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche vom Holzverkaufsbureau der R. Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich verschickt werden.

Stadt Wildbad.  
**Brennholz-Verkauf**  
am Dienstag den 30. Juni 1914, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad im öffentlichen Auffreiech aus Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 5 Sandsteigle:

38 Km. forchene Reisprügel.  
Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 7 Weisternwegle:  
158 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 48 " " Reisprügel.  
Stadtwald V Banne, Abt. 1 Vorderer Blöscherrain:  
6 Km. forchene Reisprügel.

**Stangen-Verkauf**  
am Dienstag den 30. Juni 1914, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad im öffentlichen Auffreiech aus Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 5 Sandsteigle:

48 St. Bauhlangen I-III. Kl. 50 " Hagstangen I-III. Kl. 154 " Hopfenstangen I-V. Kl. 94 " Rebsteden I. Klasse.  
Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 7 Weisternwegle:  
162 St. Bauhlangen I-III. Kl. 434 " Hagstangen I-III. Kl. 1473 " Hopfenstangen I-V. Kl. 116 " Rebsteden I. Klasse.

Stadtwald V Banne, Abt. 1 Vorderer Blöscherrain:  
1357 St. Rebsteden I-II. Klasse. 390 " Bohnensteden.

Wildbad, den 22. Juni 1914.  
**Stadtschultheißenamt:**  
Bäzner.

Neuenbürg.  
**Leiterwagen**

in verschiedenen Größen empfiehlt billigt  
**Albert Weil, Drechslermeister.**

Neuenbürg.  
Habe eine  
**3-Zimmerwohnung**  
auf 1. Juli oder später zu vermieten.  
**Ernst Mann.**

R. Forstamt Langenbrand.  
**Brennholz-Verkauf**  
am Dienstag den 30. Juni 1914, vormittags 10 Uhr,

in Waldrennach im Gaitshaus zum „Nöhle“ Scheidholz aus Staatswald I Gröselberg: Unt. Sauberg, Wendelplatte, Wasserwerk, Gröselsteig, Hint. Fuchsberg, Vord. Fuchsberg, Hint. und Vorderer Hardt, Heusteig; II Sodbeg: Sodbeg, Kohlbrunnen, Enzhalde, Happey; III Hundstal: Unt. und Ob. Kempfenrain, Totenweg, Höhenader, Höfenerweg, Vorderer Hummelrain, Mittlerer Hirschgarten, Schnaizrüden:

Rm.: 1 buch. Scheiter, 8 Prügel; 1 Eichen-, 56 Laubholz- und 186 Nadelholz-Abbruch.

R. Forstamt Meistern in Wildbad.  
**Laubholzstamm- und Brennholz-Verkauf**  
am Samstag den 27. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr,

in Wildbad im Gaitshaus zum „kühlen Brunnen“ aus Staatswald Meistern Abt. 18 Meibaltenriß, 20 Mittl. Rauberberg, 24 Vord. Wiesenstein, 25 Hint. Sulzhäusle, 28 Hint. Waldhütte und Scheidholz:

Stammholz: 25 Stüd Rhorn mit Fm.: 1,95 V., 1,16 VI. Klasse. Brennholz Abbruch Rm.: 146 Buchen, 478 Nadelholz, 26 Km. Nadelholz-Keisprügel.  
Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg.  
Sonntag den 28. ds., abends 8 Uhr, in den oberen Räumen des Gemeindehauses

**Wohltätigkeitskonzert**

zu Gunsten des Gemeindehauses und des Krankenpflegevereins unter Mitwirkung eines gemischten Chores, sowie von Frä. Julie Huber, Klavierlehrerin und Frä. Gellist Schinger von der R. Kapelle in Wildbad, veranstaltet von Reallehrer Widmaier (Bariton).

Gemischte Chöre von Haydn, Mendelssohn, altniederl. Volkslied; Lieder für Bariton von Schubert, Schumann, Löwe, F. Wolf, Kienzl, Weingartner; Cello solo von Chopin und Serwais. — Beginn präzis 8 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Programme mit gedrucktem Liedertext, welche zum Eintritt berechtigen, à 50 s in der G. Meeh'schen Buchhandlung und abends an der Kasse zu haben.

Neuenbürg.  
**Zur Mostbereitung**

empfehle:  
Korinthen, Korinthenaft, Heinen's Mostextrakt, Dr. Schweitzer's Mostsubstanz, Plochinger Apfelmöstkoff, Eppers Fruchtlaß  
in frischer Ware.  
**Adolf Lustnauer.**

**Krankenkasse.**

Die Bad. Männer-Kranken-Versicherung, Versicherungsverein a. G., z. St. in Durlach, ab 1. Juli Hauptbüro in Karlsruhe, Amalienstr. 28, wurde durch Senatsbeschluss des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung in Berlin vom 5. Juni ds. Js. als kleiner Verein im Sinne des § 53 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 anerkannt.

Die Mitgliedschaft können erlangen gesunde, männliche Personen im Alter von 16—50 Jahren, welche im Deutschen Reichsgebiet wohnhaft sind.

Der Tarif ist eingeteilt in 7 Klassen. Die Wochenbeiträge bewegen sich zwischen M. 0.25 bis 1.25.

Die Leistungen an Krankengeld bewegen sich zwischen 1 und 4 M. pro Tag während 26 Wochen (siehe Satzungen).

Personen, welche keiner Krankenkasse angehören, ist Gelegenheit geboten, durch Aufnahme in den Tarif B sich für den Krankheitsfall freie ärztliche Behandlung zu sichern.

Anmeldungen zur Aufnahme (ohne ärztliche Untersuchung) im Hauptbüro Amalienstraße Nr. 28 in Karlsruhe und bei allen Herren Vertretern.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht.  
**Der Vorstand.**

Vertreter in Feldrennach: Ludwig Kern.

Druck und Verlag der G. Meeh'schen Buchdruckerei des Anstalters (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.